

Schorndorf

NPD-Stammtisch gibt Linde in Weiler auf

23.06.2008 - aktualisiert: 23.06.2008 17:39 Uhr



Bündnis "Weiler schaut hin": Erfolgreich gegen "Patriotischen Stammtisch"
Foto: Beate Kraufmann

Polizeikontrollen und Mahnwachen zeigen Wirkung bei Rechtsextremen

Schorndorf - Der rechtsextremistische Spuk in der Gaststätte Linde in Schorndorf-Weiler scheint zu Ende zu sein. Der Widerstand eines örtlichen Bündnisses und Polizeikontrollen haben den Patriotischen Stammtisch der NPD vertrieben.

Seit rund zwei Jahren lädt der NPD-Landesverband Baden-Württemberg im Internet zu einem "Patriotischen Stammtisch" in die Linde nach Schorndorf-Weiler ein. Der Wirt der Gaststätte ist selbst bekennendes Mitglied dieser rechtsextremistischen Partei. Seit mehreren Monaten stellen die Polizei, das Ordnungsamt der Stadt Schorndorf und das Bündnis "Weiler schaut hin" aber übereinstimmend fest, dass der Besuch des Stammtisches stark zurück gegangen ist.

"Die Leute fühlen sich hier nicht mehr wohl", begründet der Wirt, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will, das stark nachlassende Interesse. Deshalb sei er zusammen mit einem der Stammtisch-Initiatoren, dem früheren Waiblinger NPD-Kandidaten bei Bundes- und Landtagswahlen, Roberto Kurze, überein gekommen, die Veranstaltung nicht mehr stattfinden zu lassen. Von einem Umzug nach Stuttgart könne aber keine Rede sein. "Sehen Sie es als Sommerpause", teilt der Linde-Wirt mit, ohne zu erklären, wann und ob die Treffen wieder aufgenommen werden.

Dass die sogenannten Patrioten den Rückzug angetreten haben, liegt an den ständigen Kontrollen der Polizei und des Schorndorfer Ordnungsamts. Die Vertreibung der Rechten aus dem Ort sieht auch das Bündnis "Weiler schaut hin" als seinen Erfolg an. Die Mitglieder der Initiative demonstrierten regelmäßig vor der Gaststätte, wenn sich die Rechten dort trafen. Von den Angaben des Wirts lassen sich die Behörden und das Bündnis nicht blenden. "Das Ganze könnte ein Ablenkungsmanöver sein", meint der Waiblinger Polizeisprecher Klaus Hinderer. Die Polizei hat auf den Versammlungsort deshalb genauso ein wachsames Auge wie das Bündnis, das für den 27. Juni erneut zu einer Mahnwache vor der Linde aufruft, denn im Internet bleibt der NPD-Stammtisch angekündigt.

Trotz aller Wachsamkeit gelingt es der Polizei aber kaum, den Linde-Gästen rechtsextremistische Straftaten nachzuweisen. Jüngst gab es eine Verurteilung (1200 Euro Geldbuße), nachdem ein 22-Jähriger vor dem Lokal den Hitlergruß gezeigt hatte. Aktuell läuft gegen den Wirt ein Ermittlungsverfahren, weil im Aushang für die Speisekarte ein Foto Hitlers an dessen Geburtstag zu sehen war.

Wahrscheinlicher ist allerdings, dass der Wirt wegen der Verstöße gegen die Gaststättengesetze seine Konzession verliert. "Der Wirt ist ein Trinker und hält sich nicht an die Vorschriften", kündigt Schorndorfs Bürgermeister Horst Reingrubner den Entzug der Konzession beim nächsten Vorfall an.

Gerhard Schertler